

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis incl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrirten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die Abspaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr einzufenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 90.

Sonnabend den 11. November 1899.

9. Jahrgang.

Bekanntmachung,

betr. die Kontrollversammlungen der Mannschaften des Wehrdienstes. Die diesjährigen Herbst-Kontrollversammlungen im Bezirke des Meldeamtes Ramenz finden wie folgt statt:

Donnerstag, den 23. November, vorm. $\frac{1}{2}$ 9, $\frac{1}{2}$ 12 und nachm. 3 Uhr in Ramenz, Schützenhaus, Freitag, den 24. November, vorm. 10 Uhr in Schwepnitz, Gasthof und nachm. $\frac{1}{2}$ 3 Uhr in Königsbrück, Schützenhaus, Sonnabend, den 25. November, vorm. $\frac{1}{2}$ 10 und $\frac{1}{2}$ 12 Uhr in Pulsnitz, Schützenhaus und nachm. 2 Uhr in Großröhrsdorf, Mittelgasthof, Montag, den 27. November, vorm. $\frac{1}{2}$ 10 Uhr in Großwitz, Gasthof von Wente.

Derliches und Sächsisches.

Bretinig. Alle Inhaber von verlos- und kündbaren Wertpapieren seien — damit sie sich vor Verlusten, die durch Uebersehen der Verlosungsanzeigen etc. entstehen können, schützen — auf das Effekten-Kontroll-Bureau des „Invalidenamt“ Dresden, Seestraße 51 aufmerksam gemacht, welches jedem Abonnenten nach geförderter Auslosung einer in seinem Besitze befindlichen Nummer sofort davon Mitteilung macht, ihm daher Gelegenheit giebt, zu rechter Zeit die Papiere einzulösen resp. umzutauschen und somit vor Schäden bewahrt. Ausführliche Prospekte werden auf Verlangen kostenlos zugesandt.

Das königl. Ministerium des Innern hat im Einverständnisse mit dem Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts erlaubt, daß die Versteigerung kleinerer Kartoffelmengen auf dem Stöcke an Sonn- und Feiertagen jedoch erst nach dem Vormittagsgottesdienste, und unter Ausschluß der Zeit des Nachmittagsgottesdienstes, veranstaltet werden. Was das Ausmachen und Einbringen der Kartoffeln nach der Versteigerung anlangt, so sind diese Erntearbeiten nicht von besonderer obrigkeitlicher Erlaubnis abhängig, sondern ohne Weiteres nach dem Schlusse des Vormittagsgottesdienstes und in Nothfällen auch früher zulässig.

Ramenz. Wie groß auch in hiesigen Bevölkerungskreisen die Sympathie für die Buren im fernem Südafrika ist, dies kam am Sonnabend Abend in einer Gesellschaft in einem hiesigen Restaurant so recht zum Ausdruck. Infolge aus Berliner Blättern hierher kolportirter, allerdings unrichtiger Meldungen wurde die Kapitulation von Ladysmith als Thatsache bezeichnet. Die Freude darüber war natürlich eine sehr große und man beschloß, dem zur Zeit in Brüssel weilenden Vertreter Transvaals in Holland, Herrn Staatssekretär Dr. Beyds, zu diesem Waffenerfolge der Buren eine telegraphische Beglückwünschung zu übermitteln. Das Telegramm hatte folgenden Wortlaut: „Hoffend, daß der Fall von Ladysmith sich bestätigt, wünschen wir wackeren Buren und Stammesgenossen fernerhin Sieg und Heil viele Bürger aus Ramenz in Sachsen.“ — Hierauf ging bereits am Montag folgende telegraphische Antwort ein: „Herrn Paul Schäfer, Ramenz, Brüssel, 6. November. Ihnen Allen herzlichsten Dank Beyds.“

Desertirt ist vor einigen Tagen der Soldat 2. Klasse Friedrich Wilhelm Wegner von der 1. Kompagnie des 13. Infanterie-Regiments Nr. 178 in Ramenz. Wegner ist 33 Jahre alt, aus Wiehe (Gräflich), Kreis Neustadt in Schleisien, gebürtig, 1,78 Meter groß, hat blonde Haare, längliches Kinn, reinen Mund, ist bartlos und hat am linken Waden ein Muttermal. Er trägt wahrscheinlich Zivilkleidung.

Pirna. Einem hiesigen Gastwirt, in

dessen Local seit länger Zeit regelmäßig an bestimmten Tagen Glücksspiel stattfand, ist die Schankkonzession entzogen worden.

Die früher in Kleinschadowitz als Hebamme angestellt gewesene Marie Elisabeth Mai, geschiedene Raubisch, geborene Städe aus Gittersee, die am 17. Mai d. J. von dem kgl. Schwurgerichte zu Dresden wegen Beihilfe zum Verbrechen gegen das keimende Leben zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde, war am Sonnabend als Zeugin in der Schwurgerichtsverhandlung gegen den Kaufmann Julius Holz aus Kalisch aus dem Zuchthause in Waldheim nach Dresden gebracht worden. Auf dem Rücktransporte nach dort ist die Mai einem Beamten der erwähnten Anstalt entwichen und nicht wieder erlangt worden.

Dresden. (Landtag.) Am Mittwoch abends 8 Uhr eröffnete der Vorsitzende der Einweihungs-Kommission Herr Geh. Rat Dr. Ackermann in Gegenwart des Herrn Staatsministers Eder von der Planitz, sowie in Anwesenheit sämtlicher angemeldeter Kammermitglieder die erste öffentliche Präliminar-Sitzung mit einer Ansprache.

Zu 15 Jahren Zuchthaus und 10-jährigem Ehrenrechtsverlust wurde am letzten Mittwoch vom Schwurgericht zu Dresden der wegen versuchten Mordes angeklagte Schuhmacher Schneider aus Cotta bei Dresden verurtheilt. S. lockte am Abend des 23. März d. J. seinen Freund, den in Cotta wohnhaften Arbeiter Julius Uhlmann aus Waldenburg, in den sogenannten Schooner Grund auf Umjewitzer Flur gelegenen und schon längst verfallenen „Silberschacht“, unter dem Vorgeben, eine Sprengung vorzunehmen. Dem Verbrecher war es darum zu thun, seinen Begleiter zu erschließen und in ein 8 Meter tiefes, weit im Innern der Höhlung befindliches Wasserloch zu werfen. Uhlmann wurde auch durch zwei Schüsse im Gesicht bez, an der Brust verlegt, entging aber dem sicheren Tode nur dadurch, daß das benutzte Terzerol mit einem fast unbrauchbaren Geschoss, einer stählernen Fahrradkugel, geladen war. Der schon wiederholt bestrafte Angeklagte war zu der That verschritten, um sich eine Barschaft von 166 Mark anzueignen, welche tags zuvor auf Ansuchen Uhlmanns, resp. Betreiben des Angeklagten die Sparkasse in Waldenburg unter der Adresse der Frau Schneiders eingekandt hatte.

Vom Schwurgerichte zu Dresden wurde am Montag der Schlosser Thomas aus Strehla wegen Todschlags zu lebenslänglichem Zuchthause verurtheilt. Thomas hatte in der Nacht zum 18. Juli den 37 Jahre alten Bädergehilfen Dominikus aus Bunzlau an der Niesauer Elbbrücke erschlagen. Die Frage nach Mord und schwerem Raub wurde von den Geschworenen verneint, die Frage nach Todschlag dagegen bejaht.

Zu den verfloffenen sternenhellen

Zur Herbst-Kontrollversammlung haben sämtliche Dispositions-Urtauber und Reservisten, sowie die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften und die noch im Militärverhältnis stehenden Halb- und zeitig Ganz-Invaliden der Jahrgänge 1899 bis mit 1892 zu stellen.

Die Einberufung zu den Kontrollversammlungen erfolgt durch öffentliche Aufforderung. Dies geschieht, indem in jeder Ortschaft seitens des Gemeindevorstandes in ortsüblicher Weise bekannt gemacht wird, zu welcher Kontrollversammlung die betreffenden Mannschaften zu erscheinen haben.

Die Militärpapiere sind mitzubringen. Nichterscheinen wird bestraft. Ramenz, im November 1899.

Königliches Meldeamt.

Nächten ist in der Delsnitzer und der Aborfer Gegend das Auftreten leuchtender Johanniskugeln in förmlichen Schwärmen beobachtet worden — im Monat November jedenfalls ein bemerkenswertes Vorkommnis.

Wer den Schaden hat — Der unzuverlässigen englischen Maulefel hat sich, wie zu erwarten war, schnell die Satyre bemächtigt. Im „Leipz. Tagebl.“ fand man am Mittwoch folgendes Inserat: „Scheuleber-Lappen gesucht — für englische Maulefel und Kanonen zum batterieweisen patentierten Durchgehen im großen Style. Ladysmith, Natal.“

Ein ländliches Eifersuchtsdrama spielte sich kürzlich nachts auf dem Wege von Waldbach nach Crimmitschau ab. Eine 18 Jahre alte Fabrikarbeiterin aus Crimmitschau, welche auf dem Tanzsaal gewesen war und sich in Begleitung mehrerer Burchen auf dem Nachhausewege befand, erhielt plötzlich von unbekannter Hand einen Schuß unterhalb des Rückens. Von der Gendarmerie wurde der Thäter in einem 19 Jahre alten Dienstmagd ermittelt. Derselbe war mit einigen Burchen auf dem Tanzsaal in Streit geraten, dieselben sind dann mit dem Mädchen nach Crimmitschau gegangen. Dies gab dem Dienstmagd Veranlassung zu der Schießerei, bei der er sich eines scharf geladenen Revolvers bediente.

Entseelt aufgefunden wurde am Montag Morgen in Großröhrsdorf bei Werbau ein Brautpaar in der Wohnung der Eltern des jungen Mannes. Die Beiden hatten Gift genommen. Das fürchterliche Ende der beiden Liebenden ist um so unerklärlicher, als von seiten der Eltern dem Paare keinerlei Hindernisse in den Weg gelegt wurden. Die erschrockenen Eltern fanden das Paar friedlich neben einander sitzend auf dem Sopha vor.

In Kühren bei Burzen bemerkte der Nachtwächter in einem Gute umgehendes Licht und vermutete Diebe. Er holte Leute und es wurde zur Durchsuchung der Scheune und des Seitengebäudes geschritten. In letzterem wurde der Dieb samt seiner Beute im Heu gefunden. Der Einbrecher hatte gelegentlich des Durchstechens des Heues bei der Suche acht Stichwunden davongetragen. Der Dieb entpuppte sich als der 26jährige Tischler Kiemer aus Trebnitz. Sein entkommener Spießgeselle ist der 24jährige Arbeiter Marx aus Balldorf. Die Einbrecher haben in Bernsdorf, Sachsendorf usw. Diebstähle seit langer Zeit verübt und den Ertrag derselben regelmäßig in Dresden und Umgegend verjubelt.

Am Sonntag Nachmittag haben auf dem Wege zwischen Burghausen und Nüdnarsdorf zwei Fleischer und drei Handarbeiter ein Geschirr ohne alle Veranlassung angehalten, den Führer vom Wagen heruntergeworfen und alsdann mit Stöcken auf ihn losgeschlagen, bis er benimmungslos liegen

blieb. Hierauf haben die Schurken das Geschirr zerschlagen und dann sich unter Mitnahme des Pferdes entfernt. Am Montag früh ist es bereits der Gendarmerie in Gemeinschaft mit der Polizei gelungen, alle Fünf zu ermitteln und ins Gefängnis zu bringen.

Die von dem Stadtrate einer sächsl. Stadt dem Ministerium des Innern zur Entscheidung angehängte Frage, ob die Kontorarbeiten des Handelsgewerbes an Sonn- und Feiertagen erlaubt sind, ist vom Ministerium des Innern nach Vernehmung mit den Ministerien des Kultus und öffentlichen Unterrichts und der Justiz in einer jüngst erschienenen Verordnung dahin beantwortet worden, es lasse sich der Standpunkt rechtfertigen, daß die Kontorarbeiten in reinen Handelsbetrieben zur Zeit an Feiertagen dem Geschäftsinhaber gänzlich freistehen, für dessen Gehilfen aber in beschränktem Maße gemäß § 195 b der R.-G.-O. zulässig seien.

Kirchennachrichten von Hauswalde. Dom. 24. p. Trin. Hg. Abendmahl, Beichte $8\frac{1}{2}$ Uhr vorm. — Die Katechismusunter-
redung fällt aus.

Kirchennachrichten von Frankenthal. Dom. 24. p. Trin.: Vormittags 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Nachm. $\frac{1}{2}$ 2 Uhr: Letzte diesjährige Unterredung mit den konfirm. Jünglingen und Jungfrauen von Frankenthal und Bretiniger Anstalt. Freitag den 17. Nov. vorm. 9 Uhr Wochenkommunion.

Getraut: Ernst Willy, S. d. Ruffhofs Karl August Beyer in Br. — Hierüber eine uneheliche T.

Getraut: Adolf May Schöne, Zimmermann in Dresden, mit Emma Martha Hartmann, Fabrikarbeiterin in Br. Verdrigt: Karl Wilhelm Fichte, Haus- und Feldbesitzer in Frankenthal Nr. 47 — Mittwoch nachm. — 57 J. 2 M. 16 T. — Ein ungetauftes T. des Steinarbeiters Emil Erwin Kregschmar in Fr., 1 T. alt.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf. An Geburten wurden eingetragen: Edmund Martin, S. d. Telegraphen-Leitungs-Aufsehers Friedrich Wilhelm Gotter 31. — Alwin Hans, S. d. Buchhalters Gustav Alwin Forke 259 b. — Gustav Emil, S. d. Schuhmachers Friedrich Bernhard Senf 6 c. — Anna Minna, T. d. Fabrikarb. Friedrich Bernhard Bökel 345. — Albert Robert, S. d. Fabrikarb. Robert Bernhard Mager 260 e. — Max Richard, S. d. Bandauffschlagers Bruno Erwin Jähne 16. — Außerdem ein unehel. Knabe.

Die Anordnung des Aufgebots haben beantragt: Johann Alwin Jenke, Fabrikarb. 155, und Ida Emilie Wehnert Nr. 1. Als gestorben wurden eingetragen: Richard Ziegenbalg, Fabrikarb., Gemann, 63 b, 50 J. 10 M. 8 T. alt. — Dora Ernestine, T. d. Fabrikarb. Friedrich August Hochauf 62 e, 4 M. 4 T. alt.